

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942 1939

28.11.1939 (No. 280)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-964128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-964128)

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspohlant: A. 2. 1. 4. Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachkonto Hannover 389 40. — Druckstellen: Stadtsparkasse Emden, Ostfriesische Sportasse Kurisch, Kreissparkasse Kurisch, Kreiser Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Kurisch, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM und 4 Pf. Bestelgeld, in den Landgemeinden 1.85 RM und 6 Pf. Bestelgeld. Postbezugspreis 1.80 RM und 6 Pf. Bestelgeld. Einzelhefte 80 Pf. Bestelgeld. — Einzelpreis 10 Pf. Anzeigen sind nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 280

Dienstag, den 28. November

Jahrgang 1939

Englands Blaubuch beweist die Kriegsschuld

Das verbrecherische Doppelspiel der britischen Hecker eindeutig enthüllt

Die alleinige Verantwortung

Berlin, 28. November.

Amtlich wird verlautbart:

Englands Blaubuch beweist keine Kriegsschuld. England wollte den Krieg. Beweis auf Beweis konnte Deutschland hierfür der Welt schon vor Augen führen. Nichts hat England dem bisher entgegenzusetzen gewillt. Darum mußte es immer wieder zur Lüge und Verdrehung greifen. Das kürzlich herausgekommene englische Blaubuch, mit dem sich die deutsche Presse bereits beschäftigt, erweist sich auch nach genauer Prüfung als nichts anderes als ein solcher mißglückter Versuch der Entlastung, das heißt als ein neuer, aber schwacher Versuch der Verdrehung der Wahrheit. Tatsächlich ist diese englische Dokumentensammlung für jeden, der sie zu lesen versteht, ein einziger schlüssiger Beweis für Englands unbedingten Willen zum Krieg.

Im englischen Blaubuch sind willkürlich Dokumente zusammengestellt, um einen einseitigen Eindruck entstehen zu lassen. Andere Dokumente wiederum sind fortgelassen, und auch der übrige Inhalt kann auf alles andere als Genauigkeit und erschöpfende Darstellung Anspruch erheben. Es würde zu weit führen, auf alle diese Ungenauigkeiten und Widersprüche einzugehen. Wir möchten aber doch aus dieser Fülle der Unklarheiten einen Punkt herausgreifen, der klar beweist, daß England nicht wie es vorgab, ehrlich als ein Vermittler zwischen Deutschland und Polen aufgetreten ist, sondern daß es gerade als jene Kraft gewirkt hat, durch deren wohlüberlegte Intrigen der Krieg unvermeidlich wurde. Das Blaubuch selbst tritt den Beweis dafür an, daß die britische Diplomatie nicht etwa versucht hat, eine unmittelbare deutsch-polnische Verhandlung, auf die im Endstadium der letzten Unaufrichtigkeit anam, wenn der Krieg hätte vermieden werden sollen, herbeizuführen, sondern im Gegenteil, eine solche Verhandlung böswillig verhindert hat. Entgegen der Behauptung der englischen Propaganda, Lord Halifax habe zuletzt versucht, Deutschland und Polen gemeinsam an den Verhandlungstisch zu bringen, um eine friedliche Lösung zu erzielen, wird die deutsche These, daß das Ziel von Lord Halifax und seines Gehilfen, des britischen Botschafters in Warschau, Sir H. Kennard, darin bestand, die Polen davon abzuhalten, mit Deutschland in ernsthafte Verhandlungen einzutreten, durch das englische Blaubuch voll und ganz bestätigt. Es scheint kaum glaublich, und trotzdem ist es so!

Die Dokumente zeigen:

1. Der britische Außenminister Lord Halifax hat die Reichsregierung in größtmöglicher Hinterzanken, als er behauptete, er habe

Schwaches Störungsfeuer

Berlin, 27. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen außer schwachem Störungsfeuer der Artillerie keine nennenswerten Kampfhandlungen

Im Atlantik versenkt

London, 28. November.

In London wird berichtet, daß der britische Dampfer „Roxton Grange“, 5144 Tonnen, von der Kreederei Houlder Line, im Atlantischen Ozean versenkt wurde. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Holländischer Dampfer gesunken

Amsterdam, 28. November.

Wie die Direktion der Holland-Amerika-Linie bekanntgibt, ist der holländische Dampfer „Spaarndam“ gestern früh in der Themsemündung auf eine Mine gelaufen. Die Mannschaft hat das Schiff aufgegeben und ist in die Rettungsboote gegangen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Die „Spaarndam“, die 8857 Tonnen groß ist, ist am 22. September mit einer Stückgutladung aus Neuorleans ausgelaufen und traf am 10. Oktober in den Downs ein. Darauf ist das Schiff nach Gravesend gefahren, von wo es Montag früh ausgelaufen war.

aus Warschau eine Zusicherung erhalten, daß Polen zu Verhandlungen bereit sei.

2. Sir H. Kennard, der britische Botschafter in Warschau, hat die Ausführung des ihm aus London erteilten Auftrages, die Polen aufzufordern, sie sollten in Verhandlungen mit der Reichsregierung eintreten, bewußt so lange verzögert, bis der von der Reichsregierung gestellte Termin, der durch die polnischen Mobilisierungsmassnahmen notwendigerweise geleistet werden mußte, verstrichen war.

3. Eine polnische Verhandlungsbereitschaft über die maßvollen deutschen Vorschläge war nur deshalb nicht vorhanden, weil die Polen sich auf die englische Unterstützung verlassen zu können glaubten.

4. Auch die französische Regierung, die offensichtlich an der Entsendung eines bevollmächtigten polnischen Vertreters nach Berlin in letzter Stunde interessiert war, ist von Eng-

land darüber getäuscht worden, daß in Wirklichkeit England überhaupt nichts dazu getan hat, um diese Verhandlungen, von denen Krieg oder Friede abhing, zustandzubringen.

5. Der im deutschen Weißbuch bereits angeführte Beweis dafür, daß Polen auf Grund dieses englischen Doppelspiels niemals einen bevollmächtigten Vertreter nach Berlin entsandt hat, und daß auch der polnische Botschafter in Berlin zu keinerlei Verhandlungen bevollmächtigt war, ja, daß ihm sogar jede Art von Diskussion verboten war, wird durch das englische Blaubuch in vollem Umfang belegt.

Dies sind die nackten Tatsachen, die sich aus den von den Engländern veröffentlichten Dokumenten ergeben. Sie erhärten nicht nur Englands Schuld am Kriege. Sie zeigen vielmehr auch, daß die britische Regierung während der entscheidenden Tage Ende August ein nieder-

trächtiges Doppelspiel betrieben hat, das erst durch die englischen Veröffentlichungen vollständig überblickt werden kann.

Im folgenden fassen wir die Dokumente zusammen, aus denen sich das Falßspiel der britischen Diplomatie zwischen dem 28. und 31. August ergibt:

1. Die Lüge des Lord Halifax

Der Führer übergab am 25. August dem britischen Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, eine Erklärung, in der auf die Notwendigkeit, daß das Problem Danzig und der Korridor alsbald gelöst werden müsse, hingewiesen wurde und die nochmals in großzügiger Form ein Freundschaftsangebot an England enthielt. Drei Tage später, am 28. August, erschien am Abend der britische Botschafter wiederum beim Führer, um ihm als Antwort auf die deutschen Vorschläge vom 25. August ein Memorandum der britischen Regierung zu überbringen. In diesem Memorandum wurde die Reichsregierung gebeten, sie möge in direkte Verhandlungen mit der polnischen Regierung eintreten. Das englische Memorandum sagte hier wörtlich:

„Seiner Majestät Regierung hat bereits eine definitive Zusicherung von der polnischen Regierung erhalten, daß diese bereit ist, einem solchen Verfahren zuzustimmen.“ Im britischen Memorandum wurde hinzugefügt, daß „wenn solche Besprechungen zu einer Vereinbarung führen würden, der Weg für eine breitere und umfassendere Verständigung zwischen Großbritannien und Deutschland offen wäre“.

Auf Grund dieser Aussagen und Wünsche mußte es der Reichsregierung erscheinen, als böte sich für die von ihr gewünschte friedliche Entwicklung in Europa noch eine Möglichkeit, wenn sie sich — trotz des provokatorischen Verhaltens der polnischen Regierung — zu direkten Verhandlungen mit Polen bereit erklärte. Es mußte ihr ferner nach dem Text des englischen Memorandums so erscheinen, als ob die Polen bereits ihre Zustimmung zu einem solchen Verfahren gegeben hätten. Infolgedessen erklärte die Reichsregierung am Nachmittag des 29. August, sie sei trotz ihrer skeptischen Beurteilung der Aussichten von direkten Besprechungen bereit, den englischen Vorschlag anzunehmen und in diese einzutreten. Die Voraussetzung sei, daß eine mit allen Vollmachten versehene polnische Persönlichkeit durch Vermittlung der britischen Regierung am Mittwoch, dem 30. August, nach Berlin komme. In der Zwischenzeit, das heißt in der dazwischenliegenden Nacht, werde die Reichsregierung eine akzeptable Lösung ausarbeiten und diese bei Antritt des polnischen Unterhändlers auch der britischen Regierung zur Verfügung stellen. Damit war von deutscher Seite das äußerste getan, um den Frieden zu retten. Adolf Hitler war um des Friedens willen in vollem Umfange auf die englischen Vorschläge eingegangen. Das Kernstück dieses deutsch-englischen Notenaustausches vom 28. und 29. August war die britische Behauptung, in London läge bereits eine „definitive Zusicherung“ von der polnischen Regierung vor, daß diese zu Besprechungen bereit sei. Nur auf Grund dieser Behauptung konnte die Reichsregierung überhaupt trotz des unerträglich gewordenen Spannungszustandes an der deutsch-polnischen Grenze noch eine letzte Frist einräumen.

Aus dem Blaubuch ergibt sich nun, daß die britische Regierung indes an ihrem eigenen Vorschlag, es sollten sofort Verhandlungen zwischen Berlin und Warschau stattfinden, gar nicht interessiert war. Der Vorschlag war offensichtlich von britischer Seite nur gemacht worden, um Zeit zu gewinnen. Während nämlich England in seinem Memorandum vom 28. August behauptet hatte, die definitive Zusicherung Polens in der Hand zu haben, war in Wirklichkeit hierüber mit Polen noch gar nicht verhandelt worden. Halifax hatte lediglich am selben Tage den britischen Botschafter in Warschau instruiert, er möge dafür sorgen, daß die polnische Regierung eine Zustimmung zu direkten Unterhandlungen mit Deutschland durch englische Vermittlung gebe. Er habe aber gleichzeitig hinzugefügt, die Bereitschaft der polnischen Regierung, in direkte Unterhandlungen mit Deutschland einzutreten, solle natürlich in keiner Weise bedeuten, daß Polen damit auch schon die deutschen Forderungen anzunehmen habe. Das war alles, was von

Paris wird es unbehaglich

Nach den Protesten der Neutralen — Antwort des „Petit Parisien“

(Drahtbericht unseres Vertreters in Brüssel)

Brüssel, 28. November.

Die Protestnote Italiens und Japans gegen die angeforderten neuen englischen Blockademaßnahmen haben in Pariser politischen Kreisen, wie aus Kommentaren der Presse hervorgeht, einen sehr unbehaglichen Eindruck hervorgerufen. Das Unbehagen ist um so größer, als die italienische Regierung sich nicht mit dem Schritt ihrer Botschafter in London und Paris begnügt hat, sondern Graf Ciano darüber hinaus den französischen Botschafter und den englischen Geschäftsträger in Rom selbst auf die Tragweite des neuen Schrittes der Westmächte aufmerksam gemacht hat.

Der „Petit Parisien“ findet auf den Schritt der Neutralen nur die Antwort, daß die Regierungen dieser Länder sich Rechenschaft darüber geben müßten, daß zwischen den kriegsführenden ein Kampf auf Leben und Tod stattfindet. Die Schäden der Neutralen seien aerinania (!) verhältnismäßig mit den unangenehmen Anstrengungen, die in diesem Augenblick Frankreich und England machen müßten.

Das Brüsseler Blatt „Rens Keel“ hält dieser pfaffenweichen Entschuldigung entgegen, daß England mit der Blockademaßnahme einen schweren psychologischen Irrtum begehe. Es errichte automatisch eine Einheitsfront aller Neutralen gegen sich, die jowieso schon der Demokratie nicht allzu günstig geneigt seien.

Amerika braucht deutsche Waren

Washington, 28. November.

Eine deutsch-amerikanische Handelsorganisation, in der die meisten amerikanischen Importeure deutscher Waren vertreten sind, hat das amerikanische Handelsministerium aufgefordert, gegen den britischen Beschluß einer Beschlagnahme der deutschen Exportwaren auf hoher See zu protestieren. Sie erklären, daß eine derartige Beschlagnahme des Exports der Verletzung des internationalen Rechtes darstelle. Im übrigen brauchten die Vereinigten Staaten gewisse deutsche Erzeugnisse wie etwa Farben, Spielwaren und optische Instrumente.

Russisch-finnischer Grenzzwischenfall

Vier Sowjetkämpfer getötet — Scharfe Protestnote Molotows

Moskau, 28. November.

Die „Tas“ verbreitet eine amtliche Meldung vom Stab der Truppen des Leningrader Bezirks, wonach es Sonntag nachmittag an der finnisch-sowjetischen Grenze zu einem ersten Grenzzwischenfall gekommen ist. Nach dem Bericht der „Tas“ sei von finnischer Seite Sonntag nachmittag um 15.45 Uhr Moskauer Zeit plötzlich Artilleriefeuer auf das sowjetische Territorium eröffnet worden, und zwar seien sieben Kanonenschüsse abgefeuert worden, wodurch auf sowjetischer Seite drei Rotarmisten und ein Unteroffizier getötet und sieben Rotarmisten, ein Unteroffizier und ein Leutnant verwundet wurden.

Zur Aufklärung des Tatbestandes wurde von der I. Abteilung des Generalstabes des Leningrader Militärbezirks der Oberst Tschernomir an den Ort des Zwischenfalles entsandt. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und Außenkommissar Molotow hat im Zusammenhang mit diesem Vorfall dem finnischen Gesandten eine Note überreicht, die folgenden Wortlaut hat:

„Herr Gesandter! Laut Mitteilungen vom Generalstab der Roten Armee wurde gegen unsere Truppen, welche in die Gegend des Dorfes Mainila auf der karelischen Landenge versetzt sind, unerwartet heute am 26. November um 15.45 Uhr Artilleriefeuer vom finnischen Gebiet her eröffnet. Insgesamt wurden sieben Artilleriegeschosse abgegeben, welche zur Folge hatten, daß drei Soldaten und ein Unteroffizier getötet und weiterhin sieben Soldaten und zwei Unteroffiziere verletzt wurden. Die russischen Truppen, welche strengen Befehl erhalten haben,

sich nicht zu einer Provokation verleiten zu lassen, beantworteten nicht das Feuer.

Die russische Regierung bringt das zu Ihrer Kenntnis und sieht es für notwendig an, zu unterstreichen, daß bei den kürzlich vor sich gegangenen Verhandlungen mit Herrn Tanner und Paasilin die russische Regierung auf die Gefahr aufmerksam gemacht hat, welche die Konzentrierung starker aktiver Truppen in unmittelbarer Nähe der Grenze gegenüber Leningrad bedeutet. Aus Anlaß des von finnischen Gebiet aus eingetretenen provokierenden, gegen die russischen Truppen gerichteten Artilleriefeuers ist die russische Regierung jetzt gezwungen festzustellen, daß die Konzentrierung finnischer Truppen in der Nähe Leningrads nicht nur eine Bedrohung Leningrads darstellt, sondern tatsächlich eine feindliche Handlung gegen die Sowjetunion bedeutet, welche schon zu Angriffen gegen russische Truppen geführt und Opfer gefordert hat. Es ist nicht die Absicht der Sowjetunion, diesen verabscheuungswürdigen Angriff zu übertrieben, welchen Absichtungen der finnischen Armee unternommen haben, die dazu vielleicht durch ihre Führung verführt wurden, aber die russische Regierung würde wünschen, daß solche verabscheuungswürdigen Handlungen zukünftig nicht eintreffen.

Aus diesem Anlaß bringt die russische Regierung einen scharfen Protest vor und schlägt vor, daß die finnische Regierung unverzüglich ihre Truppen von der karelischen Nase 20 bis 25 Kilometer weiter von der Grenze weg versetzt und damit die Möglichkeiten zu neuen Provokationen verhindert.

Aus niederdeutschen Gauen

Neuer Kreis Bremen—Lesum

Auf Anordnung des Gauleiters wird mit Zustimmung des Reichsorganisationsleiters der Kreis Bremen—Lesum der NSDAP. gebildet. Der Kreis setzt sich aus den Gebietsteilen zusammen, die auf Grund der 4. Verordnung über den Neubau des Reiches vom 28. September 1939 von der Provinz Hannover in das Land Bremen und somit vom Gau Ost-Hannover in den Gau Weser-Ems einbezogen werden. Der neue Kreis umfasst vierzehn Ortsgruppen bei einer Einwohnerzahl von 58 700 und 14 965 Haushaltungen. Sitz ist Begelesand. Mit der kommissarischen Leitung des Kreises wurde durch den Gauleiter der Gauamtsleiter Denker unter Beibehaltung seiner bisherigen Dienststellung als Leiter des Gauamtes für Volksmohlfahrt beauftragt.

„De Jungferntrieg“ uraufgeführt

Im Oldenburgischen Staatstheater wurde die Uraufführung der Komödie „De Jungferntrieg“ von Carl Bunje zu einem vollen Erfolg. Ein begeisteter Beifall dankte dem Dichter, dem Spielleiter und den Mitwirkenden für die Schaffung und Wiedergabe dieses handfesten heimatgebundenen Wertes.



Den Truppen folgt der Arbeitsdienst

Wenn unsere Soldaten ihre Stellungen in das von den Franzosen geräumte Gebiet vorverlegt haben, tritt der Arbeitsdienst an und baut die Wege aus, um den ungehinderten Nachschub der Truppe zu gewährleisten. (Vgl. Bild: Scherl-Bilderdienst).

Sportmeldungen vom Tage

Am die Punkte in Niedersachsen

Der Start der Fußball-Punktspiele zur Kriegsgaumeisterschaft Niedersachsen fiel am Totensonntag ziemlich ins Wasser. In beiden Staffeln wurde nur jeweils eine Begegnung durchgeführt, während die anderen drei ganz ausfielen und endlich die Begegnung zwischen Schinkel 04 und dem Bremer Sportverein in Osnabrück zehn Minuten nach Spielbeginn beim Stande 0:0 abgepfiffen wurde.

In der Südstaffel führten Arminia Hannover und der VfB. Peine ihr angelegtes Punktspiel planmäßig durch, aber der Kampf hatte unter den Bodenverhältnissen sehr zu leiden, und der haushohe 9:1 (3:0)-Sieg der hannoverschen Arminen dürfte kein rechter Wertmesser sein, da der VfB. Peine in seinen bisherigen Spielen stets nur sehr knappe Niederlagen einzustechen hatte. Zwischen Hildesheim 07 und dem hannoverschen SV. 1896 sowie Eintracht Braunschweig und 07 Linden fand kein Spiel statt.

In der Nordstaffel war der Fortshausplatz in Blumenthal der Schauplatz eines

3:3 (1:2)-Unentschieden zwischen dem VfB. Blumenthal und dem Gaumeister VfL Osnabrück. Die Platzbesitzer brachten eine ganz junge, aus Nachwuchsspielern gebildete Elf auf den Platz, die mit großem Eifer kämpfte, während VfL Osnabrück ohne Klothe spielen mußte und während der ganzen Spielzeit eine leichte Nervosität nicht verleugnen konnte. Weiterhin war festzustellen, daß der Gaumeister nicht ganz die altgewohnte Kampfraft aufbrachte, die sonst seinen Spielen stets das Gepräge gab, aber am ausschlaggebendsten für das Unentschieden war schließlich doch der tiefgründige Boden, der den Osnabrückern vollkommen ungewohnt war und die Mannschaft vorzeitig ermüdete. Blumenthal hatte zuletzt vollkommen Oberwasser und stand beim Abpfiff dicht vor einem Sieg, der allerdings den technischen Leistungen der beiden Mannschaften nicht gerecht geworden wäre, da der VfL Osnabrück das weitaus einfallreichere und flüssigere Spiel bot.

In Osnabrück lieferten sich Schinkel 04 und der Bremer Sportverein über zehn Minuten ein vollkommen offenes Gefecht, und es stand 0:0, als der Unparteiische das nutzlose Beginnen einer Spielweiterführung einmahnte und abpfiff. In Wilhelmshaven waren die Spvgg. 05 Wilhelmshaven und Werder Bremen mit den besten Mannschaften zur Stelle, doch ließ der zukünftige Schiedsrichter nicht spielen.

Am kommenden Sonntag, 3. Dezember, sollen folgende Punktspiele der Niedersachsen-Gauleitungen stattfinden:

Staffel Nord: Bremer Sportverein — VfB. Blumenthal; Schinkel 04 — Spvgg. 05 Wilhelmshaven.
Staffel Süd: Linden 07 — Hildesheim 07.

Sämtliche Spiele beginnen um 14.00 Uhr. Ob noch weitere Begegnungen angelegt werden, um den Ausfall vom 26. November baldmöglichst auszugleichen, steht noch nicht fest.

Dritte Schammer-Pokal-Runde

Vom Reichsamt Fußball werden die Spiele für die dritte Schlußrunde um den Vereinswettbewerb um den Pokal des Reichs-Sportführers am 10. Dezember bekanntgegeben. Zuvor holen am 3. Dezember Fortuna Düsseldorf und VfB. Frankfurt sowie Sp. Vg. Köln-Sülz 07 und Westende Hamborn ihre ausgespielten Spiele der zweiten Schlußrunde nach. Der Spielplan der dritten Schlußrunde am 10. Dezember lautet:

Blau-Weiß Berlin — Sportfreunde Leipzig
BC. Hartha — 1. FC. Nürnberg

Ernst Weiß verlor den Titel

In der ersten Europameisterschaft der Berufsboxer während des Krieges, die in der Deutschlandhalle in Berlin stattfand, verlor der Wiener Ernst Weiß seinen Titel im Bantamgewicht, den er freiwillig aufs Spiel gesetzt hatte. Der Italiener Gino Cattaneo, der wie Weiß genau 53,2 Kilo in den Ring brachte, beherrschte mit seinem zielklaren Offensivstil den tridreieckigen, wendigen Wiener über die gesamte Distanz von fünfzehn dramatischen Runden. Immer wieder traf er den Titelverteidiger voll am Kopf und brachte ihn mehr als einmal in schwere Gefahr. Weiß bewies allerdings viel Herz. Er mißte tüchtig mit und beendete auch den Kampf im ingrimmigsten Fight. Aber er zog in fast jedem Schlagausbruch den kürzeren und mußte bei diesem draußgängigeren und doch überlegenen Gegner von Klasse die allzu offensichtlichen Blüten seines Deckungs-Virtuosentums bitter bezahlen. Der kleine, ausgezeichnete Italiener schien von solchem Zutrauen zu seiner Kraft erfüllt, daß er sogar in den Pausen dieses erbitterten 15-Runden-Kampfes den Stühchemel verschmähte. Weiß verlor seine Meisterwürde an keinen Unwürdigen.

WKG. Neumeyer Nürnberg — Berliner SV. 92 Rapid Wien — Vorwärts-Rasenport Gletwiß.
VfL. 99 Köln — Wader Wien
SV. Waldhof Mannheim — VfL Osnabrück
Fortuna Düsseldorf oder VfB. Frankfurt — Tennis-Borussia Berlin
Hamburger SV. — Köln-Sülz 07 oder Westende Hamborn.

Spielausfälle im Emslande

Sportfreunde Papenburg — Germania Leer

Wie am Sonntag vorher mußten die Sportfreunde auch am Sonntag das Punktspiel gegen Mittag absagen, weil der Markttag zum großen Teil unbespielbar war.

TuS. Achendorf — TuS. Papenburg

Auch der Schützenplatz in Achendorf erwies sich als nicht bespielbar, so daß das vereinbarte Freundschaftsspiel auf den nächsten Sonntag verlegt wurde. Es findet aber auf dem Obenende statt, während das Rückspiel acht Tage später in Achendorf ausgetragen wird.

Stellen-Angebote

Suche zum möglichst baldigen Antritt zuverlässigen

Lagermeister

Schriftliche Angebote an

Georg Ennen, Lebensmittelgroßhandlung, Emden

Bilanzsicherer 1. Buchhalter

der auch in Steuerfragen erfahren ist und vollkommen selbstständig arbeitet, in größeres Unternehmen nach Aurich gesucht. Evtl. Dauerstellung.

Zuschriften mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter A 711 an die DTZ, Aurich erbeten.

Suche zum 1. April 1940

Kaufmännischen Lehrling

Schriftliche Angebote an

Georg Ennen, Lebensmittelgroßhandlung, Emden

Hausgehilfin

gesucht bei Familienanschluß.
H. Hobbiejaussen, Leer-Ostfriesische Kleinbahnstation.

Gesucht zum 1. Januar 1940 ein

junges Mädchen

bei Fam.-Anschluß u. Gehalt.
D. Stroman, Bisquard über Emden.

Wir suchen zum Vertrieb eines zeitgemäßen, verlangten und lohnenden Artikels einen seriösen, bei Behörden, Groß- und Kleinbetrieben, desgleichen Handel eingeführten

Beretreter

Angebote unter B. R. 543 an Ala, Bremen.

Müllergehilfe

gesucht.
Th. Hsten, Mühle, Stollham i. Oldbg.

Suche baldmöglichst oder später einen durchaus erfahrenen

Ziegelmeister

Wohnung vorhanden.
Klinkerziegelei Suhren, Steinhäuser über Barel, i. Oldbg.

Wir kaufen laufend 2- bis 12jährige

Pferde

bei sofortiger Abnahme. Angebote erbitte

Krüger, Esens. Fernruf 336



Die sparsamen DKW.-Wagen

sowie

Sachs-Motor-Fahrräder

somit ab Lager lieferbar

Autohaus Osterkamp, Aurich

N. B. Nederlandsch-Dost Friesche Hypotheekbank in Groningen

Zweite außerordentliche

General-Versammlung

der Aktionäre

am 8. Dezember 1939, mittags 2 1/2 Uhr, in den Räumen der Bank in Groningen, Emmaplein 1.

Tagesordnung:

Statutenänderung.
Der Entwurf der Statutenänderung liegt zur Einsichtnahme im Büro der Bank.

N. B. Aktionäre haben nur Zugang zur Versammlung, wenn sie ihre Aktien vorzeigen oder eine Bescheinigung, aus der hervorgeht, daß sie vor dem 5. Dezember 1939 ihre Aktien deponiert haben im Büro der Bank, bei den Herren Kol & Co. in Amsterdam oder bei der Oldenburgischen Landesbank AG. in Oldenburg. Aktionäre können sich durch schriftlich Bevollmächtigte, die aber stimmberechtigt sein müssen, vertreten lassen. Diese Vollmachten müssen wenigstens 2 Tage vor der Versammlung im Büro der Gesellschaft hinterlegt sein.

Die Direktion.

Fahrräder mit Gummi

1a Marken- und Spezial-Fabrikate (bezugsscheinfrei)

wieder in großer Auswahl vorrätig
Osterkamp, Aurich, Norder Straße 14

Kleinanzeigen gehören in die DTZ.

Tiermarkt

Suche auf sofort 1 1/2 bis 2 1/2 jährige und ältere, schwere

Pferde

taatlich geförte und ungetörte

Enterbullen

schwere

Kalbbullen

1/2 bis 1 Jahr alt.

Um Cilangebote bittet

H. Vosberg, Sthröhe
Fernsprecher 65

Zu verkaufen eine neue

Hanomag Diesel Zugmaschine 20 PS.

mit zwei neuwertigen 3-Tonner-Anhängern.

Zu erfragen bei der DTZ, Leer.

Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt

Trientje Hinrichs Wolter Ley

Westerende
3. Jt. Wiegboldsbuc

Noermeer
3. Jt. Hamburg

November 1939

Wir haben die deutsche Ehe geschlossen

Albert Heinks Marie Heinks

geb. Dirksen

Sarsweg, den 25. November 1939.

Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten

Ulbargen, den 27. November 1939.

Heute in der Morgenstunde entschlief sanft nach Gottes Rat infolge eines Unglücksfalles plötzlich und unerwartet in seinem 29. Lebensjahre unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Nefte, Vetter und Bräutigam

Fokko Andreeßen

wie wir hoffen, zu einem seligen Erwachen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 1. Dezember, mittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank

Familie Ennen, Selverde.

Geiern und heute

Es Weihnachten steht vor der Tür, und jede deutsche Frau und Mutter spart und überlegt, um hinaus ins Feld möglichst viele und schöne Dinge zu senden, die den Gatten oder Bruder, Sohn oder Vater so recht von Herzen erfreuen. Wochenlang sitzt sie und strickt, häkelt, sticht, schafft Warmes und Praktisches für den geliebten Feldgrauen herbei, damit er eine recht große Freude am Weihnachtsabend habe. Wenn nun aber unter den Herrlichkeiten auch noch ein Bild hervorlugt, ein Lichtbild, das dem deutschen Soldaten die Familie vor Augen führt, dann wird seine Freude doppelt groß sein. Besonders die Kinder liegen dem fernweilenden Vater am Herzen, am meisten die ganz Kleinen, deren Entwicklung er nur aus Briefen verfolgen kann. Verändert sich doch das Kleinkind fast täglich, — nimmt zu „an Weisheit und Verstand“. Schließlich kann er sich trotz aller ausführlichen Berichte von daheim nicht ganz genau vorstellen, wie wohl das Jüngste heute aussehen mag. Dafür gibt es eben Lichtbilder! Wenn das Baby auch noch so klein ist, die heutige Photokunst bringt von ihm mit viel Geduld und richtiger Beleuchtung ein sprechendes deutliches Bild zustande. Reizend macht sich auch eine Serienphotographie, die man kunstgerecht auf einen Karton kleben kann. Dazu eignen sich Bilder verschiedener Stellungen, ja sogar in Zeitabständen aufgenommen. Das müssen nicht immer neue Bilder sein. Auch solche, die man mit einem kleinen Apparat selbst in unbeobachteten Augenblicken erwischte, Schnappschüsse, die meist die natürlichsten, reizendsten sind, eignen sich ausgezeichnet dazu, besonders, wenn sie so scharf aufgenommen wurden, daß man sie vergrößern lassen kann. Eine Widmung, ein Datum auf dem Karton — zierlich in Rundschrift geschrieben — halten die Erinnerung an den Tag der Aufnahme fest.

Seien wir froh, daß die heutige Lichtbilderei so weit ist, wirklich schöne, naturgetreue Aufnahmen zu schaffen; denn was wir im Bild vor uns sehen, wird unvergessen bleiben.

Bezugsheine für Soldaten

Das Oberkommando der Wehrmacht hat durch eine besondere Verfügung die Ausgabe von Bezugsheinen für Wehrmachtsangehörige neu geregelt. Danach haben ab sofort alle von Wehrmachtsdienststellen (DAB, Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe) ausgestellten Bezugsheine oder Bescheinigungen zum Kauf von Spinnstoffwaren keine Gültigkeit mehr.

Ausgenommen hiervon sind von Wehrmachtsdienststellen ausgestellte Bezugsheine zur Beschaffung von Uniformmänteln, Uniformröcken, Uniformblusen, Uniformhosen und Uniformmützen.

Förderung der ostfriesischen Pferdezüchtung

Starke Bekämpfung der Fohlenstauen

Der dem Reich aufgewundene Abwehrkampf führte im September dieses Jahres auch zu einer vorübergehenden Aufhebung der großen Herbststauen des Landes, die dann am Anfang dieses Monats zu einem Teil in der bisherigen Form nachgeholt werden konnten. Die ganz kurzfristig ausgeschriebenen Prämierungen für 1/2-jährige Stutfohlen und Enterschengstfohlen waren trotzdem stark beschickt. Das Ergebnis aber übertraf den Durchschnitt der letzten Jahre. Von 302 vorgeführten Stutfohlen wurden 116 prämiert, während von 48 Hengstfohlen 23 gefesselt werden konnten. Dabei handelte es sich durchweg um schwere, hochqualitative Tiere. Das Interesse für die Pferdezüchtung unter veränderten und erschwerten Verhältnissen ist nach wie vor außerordentlich groß. Die geplante Durchführung sämtlicher bisherigen Veranstaltungungen, einschließlich der Nachzüchtprämien für Stuten, der Prämierung der Saughengstfohlen usw. soll die Aufzucht und

Geschenk der Stadt Emden an unsere Soldaten

Uebergabe von Paulenbehängen und Fanfarentüchern

Im Rahmen einer militärischen Feierstunde fand am Freitagabend in der mit den Fahnen des Dritten Reiches und der Reichskriegsflagge würdig geschmückten und vollbesetzten Sporthalle der Kaiserne Mitte in Borkum die feierliche Uebergabe von sechs Fanfarentüchern und zwei Paulenbehängen an das Musikkorps der 116. Marine-Artillerie-Abteilung durch eine Abordnung der Stadt Emden, die von Stadtrat Davids geführt wurde, statt.

Am 18 Uhr nahm die Abordnung, die vom Abschnittskommandanten, Kapitän zur See Stiehling, in die Halle geleitet wurde, die Plätze ein. Es folgte das gesamte Offizierskorps der Insel. Zuerst brachte das Streichorchester der 116. Marine-Artillerie-Abteilung unter der ausgezeichneten Stabführung von Musikmeister Meißner die „Camont-Duvertüre von Beethoven zu Gehör, es folgte die „Morgenstimmung“ aus der 1. Oper-Gesellschaft von Grieg. Die große Fantasia aus der Oper „Cavalleria Rusticana“ von Mascagni beschloß den ersten Teil der musikalischen Darbietungen.

Während der kurzen Pause wurden die neuen Tücher an den Fanfaren befestigt und die Kesselpauten mit den Behängen versehen.

Dann ergriff Stadtrat Davids das Wort zu einer Ansprache, in der er seine Freude darüber ausdrückte, daß es ihm vergönnt sei, im Namen der Stadt Emden heute die Tücher für die Fanfaren und die Behänge für die Paulen zu übergeben. Er übermittelte in diesem Zusammenhange auch die Grüße der Stadt, deren ruhmvolle Vergangenheit er besonders hervorhob. „Wir sind dankbar da-

für, daß wir auch heute wieder dem Vaterland dienen können“, rief er aus, „und wir werden, so Gott will, auch ruhmreich heimkehren.“ Im Auftrage der Stadt Emden übergab er die Tücher und Behänge mit den besten Wünschen.

Der Abschnittskommandeur dankte in herzlichen Worten dem Stadtrat und der Abordnung der Emdener Bürger für ihren Besuch, der wieder ein Beweis für die vorbildliche Verbundenheit der Stadt Emden mit der Wehrmacht und insbesondere der Kriegsmarine sei. Die Stadt Emden habe bisher immer großes Verständnis für die Belange der Wehrmacht gezeigt. In Oberbürgermeister Kenten, der leider am Erscheinen wegen des überraschenden Besuchs von Reichsleiter Dr. Len verhindert sei, habe die Stadt Emden ein Oberhaupt, das in Verbindung mit allen seinen Mitarbeitern trotz der äußersten Beanspruchung durch den gegenwärtigen Krieg immer noch den rechten Weg gefunden habe das Band zwischen seiner Stadt und der Insel Borkum nicht zerreißen zu lassen, sondern noch enger zu knüpfen.

Mit dem Hinweis, daß die Fanfarentücher und Paulenbehänge, die in ihren Stidereien die Zeichen der Wehrmacht, der Marine und der Heimatstadt Emden tragen, die Einheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung vertiefen sollen, schloß Kapitän zur See Stiehling die Ansprache.

Es folgten drei Fanfarenmärsche, die von den Zuhörern mit großer Dankbarkeit aufgenommen wurden, wie der starke Beifall am Schluß bewies.

Mit der Führerehrung und den Liedern der Nation fand die Stunde ihren Abschluß. F.

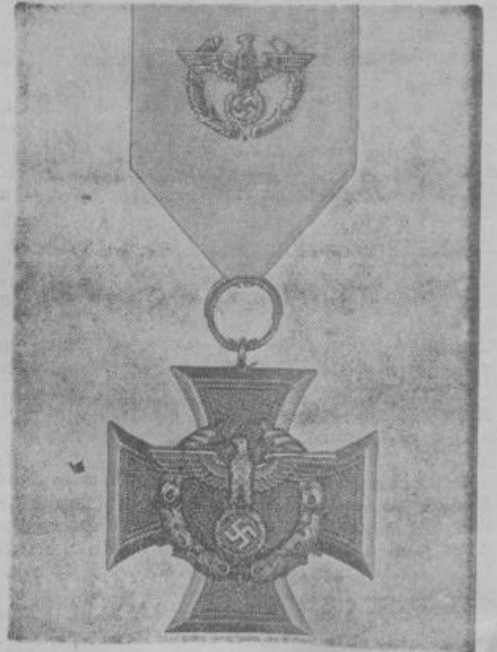
Wir mustern Kleider- und Wäschevorräte

Die Nähstuben der NS-Frauen können alles gebrauchen

Die Nähstuben der NS-Frauen und des Deutschen Frauenwerks erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Können sich hier doch die Frauen der Ortsgruppe von einer erfahrenen und geschickten Frau Rat holen, ihre alten Sachen zu ändern, auszubessern oder vollkommen „neu“ zu zaubern. Ja, sie können sogar Stoffe austauschen, um noch ein Kleid, einen Mantel oder eine Bluse zu erhalten. Auf diese Weise kommt manche Frau zu einem „neuen“ Winterkleid ohne Bezugsheine. Für jede Frau, die mit solchen Änderungen in die Nähstube der NS-Frauen kommt, wird sich noch etwas aus den alten Sachen machen lassen. Oftmals aber entstehen auch Kleider aus Müttern oder Vätern abgelegten Kleidungsstücken, oder es werden der Kleider Sammlung der NSW für die Familie unverwertbare Sachen zur Verfügung gestellt. Die Frauen in den Nähstuben aber wissen aus ihnen noch viele Dinge zu schneiden, und in den Ortsgruppen der NS-Frauen warten manchmal ganze Schränke voller Wäsche und Kleider auf die NSW, die diese ihren Betreuten zur Verfügung stellen kann (selbstverständlich nur gegen die entsprechenden Abschnitte auf der Kleiderkarte). Auch Bahnlörbchen und -ausstattungen sowie Aufsichtskästen und Note-Kreuz-Bedarfsartikel werden in diesen Nähstuben hergestellt.

Das Kriegs-BSW läßt auch in diesem Winter wieder eine Kleider Sammlung durch-

führen. Wenn auch die meisten Frauen die alten Sachen für sich und die Familie ändern werden, um Bezugsheine zu sparen und damit den vorhandenen Vorrat an Spinnstoffwaren nicht unnötig zu vermindern, so fällt bei Durchsicht der Kleiderschränke doch noch manches ab. Ja, die Uniformträger werden meist noch irgend einen alten Anzug haben, den sie hergeben können und der ja noch manchen Kinderanzug liefert oder einen warmen Mantel. Viele Frauen ahnen ja gar nicht, welche Schätze sie in ihren Schränken bergen. Darum sollte jede Frau sie einer gründlichen Durchsicht unterziehen unter dem Gesichtspunkt, „was kann ich für uns gebrauchen und was gebe ich fort?“ Gewiß, manche Sachen sind schon alt und zer-



Das neue Zollgrenzschutz-Ehrenzeichen das der Führer für treue Pflichterfüllung im Zollgrenzschutz gestiftet hat. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

schließen, und bisher hielt die Hausfrau sie darum für die Abgabe an das BSW für zu schlecht. Heute aber trägt sie sie doch noch in die Nähstube der NS-Frauen, um sie dort begutachten zu lassen. Und siehe da, es läßt sich doch noch das eine oder andere daraus fertigen. Sind die Sachen wirklich zu schlecht, so liefern sie mit Abfällen und Fäden zusammen immer noch einen willkommenen Rohstoff, der im Rahmen des Vierjahresplanes der Wiederverwertung zugeführt wird. Auf diese Weise leisten auch die unscheinbarsten Dinge wertvolle Dienste, und keine Frau braucht sich deshalb zu schämen, nach einer genauen Durchsicht ihres Kleider- und Wäschevorrates die unbrauchbaren Sachen in die Nähstuben der Frauen zu bringen. Die Frauen dort werden so manchen Rat wissen, werden Kleider und Mäntel für das Kriegs-BSW anfertigen und jedem zu einem warmen Kleidungsstück verhelfen, ohne den Vorrat neuer Spinnstoffwaren anzugreifen zu müssen. Darum, liebe Hausfrauen, seht einmal nach und bringt die Sachen den Nähstuben der NS-Frauen zur Weiterverwertung!

Weihnachtsgratifikationen sind steuerpflichtig

Sie dürfen weder gekürzt noch erhöht werden

Der Sachbearbeiter des Reichsfinanzministeriums, Regierungsrat Dr. Deistering, hat in einem Vortrag klargestellt, daß in diesem Jahre die bisher übliche steuerliche Begünstigung der Weihnachtsgratifikationen nicht erfolgt. Als man diese Begünstigung 1933 einführte, galt es, die Nachfrage nach Gütern und Leistungen mit allen Mitteln zu fördern. In diesem Jahre besteht aber kein Anlaß, die Nachfrage nach Gütern und Beihilfen weiterhin zu begünstigen. Die Weihnachtsgratifikationen sind also in voller Höhe zur Lohnsteuer und damit auch zum Kriegszuschlag heranzuziehen. Gleichzeitig hat der Reichsfinanzminister jetzt einen Erlass herausgegeben, wonach Zuwendungen von Unternehmern an ihre Gesellschaftermitglieder aus Anlaß des Weihnachtsfestes, des Geschäftsjahresabschlusses oder aus einem ähnlichen Anlaß nur insoweit als Betriebsausgaben abzugsfähig sind, als der Empfänger auf die Zuwendung nach dem Stande vom 1. Oktober 1939 einen Rechtsanspruch hatte. Der Unternehmer hat in Zweifelsfällen den Rechtsanspruch dem Finanzamt nachzuweisen. Wird das Arbeitsverhältnis erst nach dem 1. Oktober 1939 begründet, so tritt an die Stelle des 1. Oktober 1939 der Tag, an dem das Arbeitsverhältnis begründet wurde. Der Rechtsanspruch kann entweder in einem Einzelarbeitsvertrag oder in einer Tarifordnung verankert sein. Er kann auch verdinglich begründet sein durch die Betriebsordnung. Schließlich ist der letzte Rechtsgrund für solche Ansprüche der des arbeitsrechtlichen Wohnheitsrechts, der schon dann entstehen kann, wenn ein Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern öfters in mehreren aufeinander folgenden Jahren gewisse Zuwendungen gemacht hat und sich die Freiwilligkeit solcher Zuwendungen nicht durch

eine ausdrückliche Erklärung vorbehalten hat. Eine vorbehaltlose Zahlung in drei aufeinander folgenden Jahren begründet nach der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts bereits ein solches Wohnheitsrecht. Sämtliche anderen Weihnachtsgeschenke sind künftig nicht mehr als Betriebsausgaben abzuziehen, auch wenn sie zwar jahrelang gezahlt wurden, der Unternehmer sich aber ausdrücklich vorbehalten hat, daß er dadurch keinen Rechtsanspruch begründete.

Der Reichsarbeitsminister hat in einer neuen Anordnung, die im Reichsarbeitsblatt Nr. 33 veröffentlicht ist, zu der Frage der Weihnachtsgratifikationen Stellung genommen. Er hat bestimmt, daß die bisher im Betrieb üblicherweise gewährten Weihnachtsgratifikationen auch dem Lohnstop der zweiten Durchführungsbestimmungen zum Abschnitt III der Kriegswirtschaftsverordnung unterliegen. Zu Weihnachten 1939 dürfen also die bisher im Betriebe gegebenen Weihnachtsgratifikationen nicht erhöht werden. Neueinführung oder Wiederholung lediglich einmal gewährter Gratifikationen bedarf der Zustimmung durch den zuständigen Reichstreuhänder der Arbeit.

Ebenso dürfen Weihnachtsgratifikationen, auf die ein Rechtsanspruch in bestimmter Höhe besteht, nicht ohne besondere Genehmigung des Reichstreuhänders der Arbeit gekürzt werden.

Es ist auch eine selbstverständliche Pflicht des Unternehmers, bei der Verteilung der Weihnachtsgratifikationen die im Felde befindlichen Gesellschaftermitglieder nicht zu vergessen. Eine Anordnung der Gratifikationen bei dem Familienunterhalt findet nicht statt.



Gutes Licht hilft Gefahren vermeiden!

Wenn die Arbeit ohne Unfälle vor sich gehen soll, dann gehört an den Arbeitsplatz außer der Allgemeinbeleuchtung eine blendungsfreie Leuchte mit einer 60-Watt-Lampe. Verwenden Sie die in den Elektrolicht-Fachgeschäften erhältlichen innenmattierten

OSRAM-D-LAMPEN

Futtermittelscheine für Tierhalter

Zum Bezuge von Futtermitteln für Pferde, Rinder und Schweine durch nichtlandwirtschaftliche (städtische) Tierhalter sind, wie der „Deutsche Reichsanzeiger“ Nr. 200 vom 16.11.39 bekannt gibt, Futtermittelscheine vorgeschrieben worden. Dagegen können nichtlandwirtschaftliche Geflügelhalter oder Halter von Ziegen, Kaninchen und anderen Tieren, für die keine Futtermittelscheine vorgesehen sind, ihren Bedarf im Rahmen der Futtermittelversorgungslage ohne Scheine decken. Auch für Schweinemästereien werden keine Futtermittelscheine ausgegeben, weil diese im Rahmen landwirtschaftlicher Tierhalter berücksichtigt werden. Als nichtlandwirtschaftliche (städtische) Viehhalter gelten nach der Anordnung diejenigen Tierhalter, die nicht Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes sind und daher nicht die ausreichende Futtergrundlage besitzen, um ihre Tiere vorwiegend mit eigenem Futter ernähren zu können. Die Futtermittelscheine bestehen aus je einem Stammschnitt und 9 Einzelschnitten für Pferde (gelb), Schweine (weiß)

und Rinder (grün). Art und Menge der Futtermittel werden an die Tierhalter ab 1.12.1939 nach Bekanntgabe der Landes-(Provinzial-)Ernährungsämter nur noch gegen die betreffenden Einzelschnitte der Futtermittelscheine abgegeben. Der Zeitpunkt der Ausgabe der Futtermittelscheine wird von den Ernährungsämtern bekanntgegeben.

Um die Meisterschaft der zweiten Spielklasse

... In den Spielen um die Ostfriesische Meisterschaft konnten, wie wir bereits berichtet haben, nicht alle angelegten Spiele durchgeführt werden. Es blieb nur bei einem Spiel, in diesem Punktspiel legte erwartungsgemäß Collinghorst, so daß die Mannschaft aus dem Oberledingerland weiterhin günstig im Rennen um die Meisterschaft liegt.

Collinghorst 1 - Germania 2 4:1

Trotz des starken Regens in der Nacht und am Vormittag des Spiels befand sich der Collinghorster Sportplatz in durchaus spielfähigem Zustand. In der ersten Halbzeit vermochte die junge Mannschaft aus Leer die Windbegünstigung nicht auszunutzen. Obwohl sie im Feldspiel überlegen war, blieben die Torerfolge aus. Allerdings war die gegnerische Verteidigung mit Mähering wieder einmal in überraschender Form. Kurz vor dem Seitenwechsel konnte Collinghorst in Führung gehen. In der zweiten Halbzeit hatte Leer einen schweren Stand. Es dauerte auch nicht lange, und Collinghorst führte durch seinen energiegeladeneren Sturm 2:0. Vorübergehend wurde Leer besser, holte ein Tor auf und kämpfte weiterhin mit Eifer um den Ausgleich. Erst in den Schlussminuten erlahmten die Kräfte im Kampf mit einem ehrgeizig vordringenden Gegner und dem harten Gegenwind, so daß Collinghorst zu zwei weiteren Treffern gelangte.

erte auch nicht lange, und Collinghorst führte durch seinen energiegeladeneren Sturm 2:0. Vorübergehend wurde Leer besser, holte ein Tor auf und kämpfte weiterhin mit Eifer um den Ausgleich. Erst in den Schlussminuten erlahmten die Kräfte im Kampf mit einem ehrgeizig vordringenden Gegner und dem harten Gegenwind, so daß Collinghorst zu zwei weiteren Treffern gelangte.

Unter dem Sobetsadler

SS. Gefolgschaft 22/881, Oiberum.

Heute (Dienstag) tritt die Schar 2 (Jahrgänge 1924 und 1925) um 8 Uhr zum Heimabend bei der Schule an. Schreibzeug ist mitzubringen.

NS-Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Leer, „Gardewyhlenburg“.

Am Dienstag, dem 28. November, findet um 20^{1/2} Uhr im Rathausaal ein Gemeinschaftsabend der NS-Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerks statt. Kameradinnen der NS-Frauenchaft sind herzlich willkommen. Da es vorweihnachtliche Zeit ist, können Handarbeiten mitgebracht werden.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Geisfeld.

Am Mittwoch, dem 29. November, um 16 Uhr, bei Markt, Amtswalterinnen-Zusammenkunft. Erscheinen ist Pflicht, da wichtige Besprechungen.

NS-Frauenchaft Meersee.

Gemeinschaftsabend am Dienstag, 28. November, um 19.30 Uhr.

NS-Frauenchaft 2/881.

Heute (Dienstag) beginnt ein neuer Sanitätskursus. Sämtliche ausgesuchte Mädel treten um pünktlich 19.50 Uhr in vorchriftsmäßiger Tracht mit Schreibzeug beim Seim an. Diejenigen Mädel, die mitmachen wollen, und keine besondere Mitteilung bekommen haben, sind gleichfalls pünktlich 19.50 Uhr beim Seim.

NS-Frauenchaft 1 b.

Alle 12-, 13- und 14-jährigen Mädel der Gruppe treten am Mittwoch, dem 29. November, um 15.15 Uhr, mit Turmzeug bei der Osterhoffschule an. Wir haben Gesundheitsappell, deshalb ist das Erscheinen aller notwendig.

NS-Frauenchaft 1, Schar 3.

Alle Jungmädel treten am Mittwoch, dem 29. November, um 16 Uhr, bei der Gardewyhlenburg an. Bleistift, Klebstoff, Tuschkasten (Blau), ein großer Bogen weißes Papier, Kapsel, Stoffreste (weiß und grau) und Beitrag mitbringen.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2502.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirks-Angabe Leer-Weiderland: Friedrich Brockhoff, verantwortlicher Amtsleiter der Bezirks-Angabe Leer-Weiderland: Bruno Backo, beide in Leer. Für alle Ausgaben gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 19. Lohndruck: D. G. Boff's & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Lichtspiele Remels • Mittwoch La Jana, Hans Moser, Menschen vom Varieté Neue Wochenschau Großes Beiprogramm

Reichswerk Buch und Volk

Berein junger Kaufleute Leer

Der für den 29. November vorgesehene Vortrag von Max Junge fällt aus. Als Ersatz dafür spricht am 15. Dezember Hans Schwarz van Berl, Hauptgeschäftsführer des „Berliner Angriff“ über seine letzte diesjährige Reise nach England. Der Krauß-Abend am 5. Dezember findet statt

2. Hebung der Kirchenbeiträge

für das Rechnungsjahr 1939/40

findet am **Mittwoch, dem 29. November** nachm. von 2-6 Uhr (14-18 Uhr) im Konfirmandensaal statt. Gehoben werden vom Grundsteuermaßbetrag 6/5 Prozent, vom Einkommen- und Lohnsteuerfoll 11 Prozent, außerdem ein Kirchgeld von 0.50 RM. Mindestfoll, für jede angefangenen 50.- RM. Steuerfoll 1.- RM. Kirchgeld.

Wunde, den 25. November 1939. Der Kirchenrat.

Palast-Theater

Von heute (Dienstag) bis einschl. Donnerstag

Die Pfingstorgel

Eine lustige Bauerngeschichte mit allem Zubehör: Gaudi-Krawall, Liebe und Liebe. Nach dem bekannten Volksstück von Alois J. Lipp.

Hauptrollen: Maria Andergast, Hannes Stelzer, Hilde Sessak.

Wenn zwei auf Reisen geh'n im unbekanntem Kamerun

Neueste Wochenschau

Mittwoch-Nachmittag
Sondervorstellung mit obigem Programm
Anfang 5 Uhr

Als Verlobte grüßen:

Minna Müller
Heinz Steenblock
Obergeft. einer Stadtblg.

Detern Holtersfehn

26. November 1939.

Leer, Weener und Bunde, den 27. November 1939.

Staff des Ansagens!

Nach kurzer heiliger Krankheit entschlief meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christine Krämer

geb. Hintze

in ihrem 52. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Herm. Krämer und Kinder
nebst Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 29. November, nachmittags 15 Uhr von der Leichenhalle aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Sollte jemand keine Einladung erhalten, so möge er diese Anzeige als solche ansehen.

Schwerinsdorf, den 27. November 1939.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief sanft in dem Herrn unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-, Urgroßvater und Onkel, der

Bauer

Friedrich Heinrich Eiskamp

im 85. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung Donnerstag, den 30. d. Mts., nachmittags 1.30 Uhr.

Neulirral, den 25. November 1939.

Heute abend entschlief nach kurzer, heiliger Krankheit im festen Glauben an seinen Erlöser mein lieber herzensguter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Landwirt

Rindert Post

in seinem 46. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Margareta Post, geb. Eilers,
nebst Kindern und allen Angehörigen.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Bekanntmachung

Bez.: Reichsmeldeordnung

Durch die Verordnung über zusätzliche Bestimmungen zur Reichsmeldeordnung vom 6. 9. 1939 - RStBl. I S. 1688 - sind die Fristen zur Vornahme der polizeilichen Meldungen bei An-, Ab- und Ummeldungen auf 3 (drei) Tage herabgesetzt.

Auf die Bestimmungen des Artikels 4 der angef. Verordnung, die die Meldepflicht der Ausländer regelt, wird besonders hingewiesen.

Gemäß Artikel 6 haben alle Privatpersonen, die, ohne Inhaber oder Leiter einer Beherbergungsstätte zu sein, Fremden, Reisenden oder Erholungssuchenden kurzfristig entgeltlich oder unentgeltlich Unterkunft gewähren, die Beherbergten gemäß § 15 der Reichsmeldeordnung zu melden und zwar binnen 24 Stunden.

Die angef. Verordnung ist im Aushangkasten des Rathauses zur Kenntnis der Meldepflichtigen angebracht.

Leer, den 22. November 1939.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Gesucht ein nicht zu junges Mädchen für kl. moderne Schlachtereier, welches auch Lust hat, mit im Geschäft zu helfen.

A. Frels, Bremen, Leber Heerstraße 30a.

Vermischtes

Bewährtes Mittel bei Verdauungsstörungen:

Pyginnonin
Fl. 1,20, 2,00, 3,50 Rmk.

Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Konflikt-Märchen-Vorstellung

Hänsel und Gretel

Wie die böse Hexe bestraft wird nach dem bekannten Märchen von Gebr. Grimm.

Hierzu ein sehr schönes Beiprogramm.

Die schöne Märchenwelt wird auch allen Erwachsenen wieder lebendig. Eltern werden gebeten, die Kleinen zu begleiten.

Donnerstag, 30. Nov., nachmittags

Palast-Theater

Zwei Vorstellungen
Anfang 2.00 Uhr
Anfang 4.30 Uhr

Zivoli-Lichtspiele

Eine Vorstellung
Anfang 3.15 Uhr

Eintritt: Kinder 30 und 50, Erwachsene 50 und 80 Pfg.

Zu verkaufen

zu verkaufen ein 2flr. Kleiderschrank und 1 Regulator.
Leer, Westerende 18.

Gut erhaltener, einfacher Kinderwagen zu verkaufen.
Leer, Am Pulverturm 37 II.

Ein Schwere, 3/4-jähriger Wallach zu verkaufen
Heimer, Kamer, Collinghorst.

3-jähriger Wallach (Kaltblut) mit kleinem Schönheitsfehler, zu verkaufen.
Schriftl. Angebote unt. Nr. 310 an die OTZ, Westhaudersehn.

4 schwere Läuferhweine hat zu verkaufen
R. Kändler, Jolmhusen.

Klein-Anzeigen gehören in die OTZ.

Zu vermieten

Kleine Wohnung auf Isort oder später zu vermieten.
Leer, Große Rofbergstraße 18.

3-zimmige Wohnung in Leer mit großem Obst- und Gemüsegarten zum 1. Januar 1940 zu vermieten. Miete 55-60 RM. Schriftl. Angebote unt. C 2586 an die OTZ, Emden.

Stellen-Angebote

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Wegen Erkrankung suche junge Tagelöhner für den Haushalt.
J. Püll, Leer, Brunnenstraße 13.

Suche zum 15. Dezember junges Mädchen
16-20 J. für 1/2 Tag.
Leer, Blöfelfer-Straße 31.

Kampf dem Verderb!

Wegen Ueberlastung bleibt unser Geschäft mittags von 12-14 Uhr bis auf weiteres geschlossen

Weert Saathoff, Geisel

Meisterkurs

Die Handwerkskammer Aurich beabsichtigt, bei genügender Beteiligung an den Berufs- und Fachschulen in Leer einen Meisterkurs für den Großkreis Leer abzuhalten. Interessenten werden gebeten, sich bis Sonnabend, den 2. Dezember, bei der Leitung der Berufs- und Fachschulen anzumelden.

Die Schulleitung